

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

## Blickpunkt

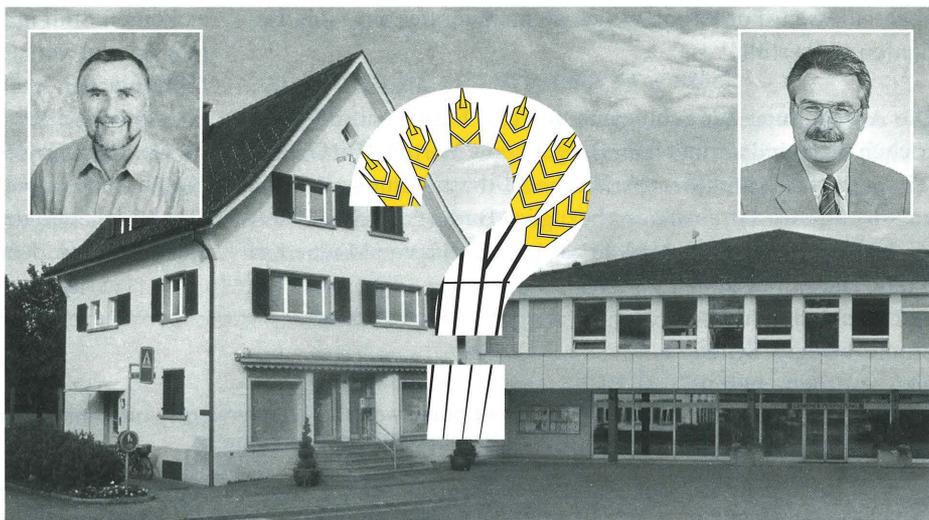


### Liebe Leserin, lieber Leser

Sommerzeit – Ferienzeit. Die schönsten Wochen des Jahres stehen vor der Tür. Hochsaison!!! – Hochsaison für Urlaub im In- und Ausland. Hochsaison für Badeanstalten. Hochsaison der Grillwürste, Glacés, Sonnenbrände. Hochsaison für den berühmten Stau am Gotthard. Hochsaison für die Seele, die man mal für längere Zeit baumeln lassen kann. Aber auch Hochsaison für ungebetene Gäste. Leere Wohnungen und Häuser ziehen diese magisch an. Um sich gegen sie zu schützen, wäre auch Hochsaison in nachbarschaftlichen Beziehungen der Idealfall. Neben den eigenen Vorkehrungen sein Heim zu schützen, sind liebe, daheim gebliebene Nachbarn und Freunde, welche ein wachsames Auge darauf werfen, Gold wert. Und wenn dabei auch noch die Pflanzen und die Haustiere versorgt werden, dann umso mehr. Pflegen wir doch diese nachbarschaftlichen Beziehungen und stehen einander helfend zur Seite, damit die Sommerzeit auch wirklich zur schönsten Zeit des Jahres wird.

Somit wünsche ich Ihnen einen sicheren, schönen Sommer. Freuen Sie sich auf eine weitere Hochsaison – die der «Chilbene» rund um den Zürichsee und speziell die in unserem schönen Dorf.

*Heinz Brandenberger, Sicherheitsvorstand*



## Einheitsgemeinde ja oder nein?

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

**Fred Burgmann vom Pionierweg 9 hat eine Initiative eingereicht, die die Einführung der Einheitsgemeinde zum Ziel hat. Vorgängig haben schon der Gemeinderat und die Schulpflege abgeklärt, ob sie gemeinsam die Einheitsgemeinde einführen wollen. Dabei kam es nicht zu einem einheitlichen Ergebnis. Jetzt wird der Souverän darüber befinden.**

In Hombrechtikon sind die Politische Gemeinde wie auch die Schulgemeinde rechtlich zwei selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die sogenannte «Einheitsgemeinde» vereinigt diese beiden Körperschaften in eine, indem die Schulgemeinde aufgelöst und in die Politische Gemeinde integriert wird. Über den Sinn und die Notwendigkeit dieses Zusammenschlusses sind sich die beiden Vorsteherschaften uneinig. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Einführung der Einheitsgemeinde der richtige Schritt für die Zukunft ist. Die gemeinderätlichen Argumente überzeugen die Schulpfleger aber nicht. Sie nehmen für sich in Anspruch, durch eine Verbesserung

der Zusammenarbeit in den heutigen Systemen die für die Bevölkerung richtige Lösung parat zu haben.

Mit der Einreichung der Initiative von Fred Burgmann muss nun das Hombrechtiker Stimmvolk die Entscheidung in dieser Frage fällen. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 26. September wird die Initiative so genannt «vorberaten». Letztlich wird aber erst das Resultat der Urnenabstimmung vom 25. November zeigen, welcher Weg eingeschlagen wird. Nachfolgend finden Sie die Argumente des Gemeinderates wie auch der Schulpflege für und wider die Einheitsgemeinde.

## Das meint die Schulpflege

Walter Bruderer, Schulpräsident

Die Schulpflege ist überzeugt von der heutigen Organisationsform der selbstständigen Schulgemeinde. Die gesetzlichen Bestimmungen schränken den Handlungsspielraum schon stark ein. Dieser darf durch den Verlust der Budgethoheit nicht noch zusätzlich verringert werden. Die aufwändige Reorganisation der Schule (schlanke Strukturen, kurze Entscheidungswege) ist abgeschlossen. Forderungen des Gemeinderates und des Initianten sind erfüllt.

Die Abschaffung der Schulgemeinde und Fusion mit der Politischen Gemeinde bringt dem Bürger keine Vorteile. Im Gegenteil, er verliert direktdemokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten und Kostentransparenz bezüglich Budget und Steuerfuss. Zudem kommt es sogar zu Mehrkosten, wie dies von Männedorf und Uetikon bestätigt wird (auch durch eine Studie belegt). Synergien werden bereits heute genutzt und weitere sind beschlossen.

Die Doppelbelastung des Schulpräsidenten als Mitglied im Gemeinderat führt zu einem Qualitätsverlust für die Schule. Sein Kerngeschäft, die strategische und personelle Führung der Schule leidet darunter. Dies bestätigen die Schulpräsidenten von Männedorf und Uetikon. Sie müssen wichtige Aufgaben abgeben, wie Personalverantwortung und Einsitz im Finanzausschuss.

Die Einheitsgemeinde bringt der Schule keine Vorteile. Alle wünschenswerten Verbesserungen lassen sich durch Zusammenarbeitsverträge nach Modell Bubikon erreichen. Die Schulqualität kann durch die Verschmelzung der beiden Gemeinden nicht gesteigert werden. Für Schüler, Eltern und Lehrkräfte ergibt die Fusion keinen Gewinn. Für die Schulpflege entstehen aber grosse Nachteile mit der Abschaffung der Schulgemeinde (Autonomie- und Prestigeverlust). Einzig das Amt des Schulpräsidenten wird aufgewertet, aber die Doppelbelastung mit dem Gemeinderatsmandat und der Verantwortung für die Schule wiegt zu schwer.

Aus diesen Gründen lehnt die Schulpflege die Initiative Burgmann ab.

## Das meint der Gemeinderat

Max Baur, Gemeindepräsident

Die Einheitsgemeinde ist heute in 62 von 171 Zürcher Gemeinden eingeführt, mit Tendenz «weiter steigend». Ähnlich wie bei der Einführung der 5-Tage-Woche der Schule ist es eine Frage der Zeit, bis in sämtlichen Zürcher Gemeinden nur noch das System der Einheitsgemeinde besteht. Ausnahmslos sind wir als Gemeinderatsmitglieder überzeugt, dass es keinen Sinn macht, sich gegen diese Entwicklung zu sträuben und zu versuchen, das heutige (Auslauf-)Modell zu perfektionieren!

Im Gegensatz zur Schule stehen wir voll hinter den Argumenten für die Einheitsgemeinde. Und dies insbesondere in einer Frage: Die Mitglieder der Schulpflege können sich besser auf ihre Kernaufgaben, dem Bildungsbereich, konzentrieren. Dies wird zu

Qualitätssteigerungen führen! Nicht nur in Bezug auf die Qualität des Unterrichts für unsere Schülerinnen und Schüler sondern auch in Bezug auf die Qualität der Medienarbeit, der Gemeindeversammlungsanträge, der Finanzbewirtschaftung, der Liegenschaftsverwaltung, der Personaladministration etc. Kurzum: Die Gemeinde wird gesamtheitlich geführt!

Die von der Schule vorgebrachten Gegenargumente nehmen

wir ernst. Aber 62 Zürcher Gemeinden zeigen heute unmissverständlich, dass diese Gegenargumente lösbar sind. Wir sind eine Gemeinde. Was spricht deshalb dagegen, dass wir uns für einen gemeinsamen Auftritt, eine gemeinsame Zielsetzung, ein gemeinsames Budget, Rechnung und Steuerfuss, eine gemeinsame Sozialpolitik etc. einsetzen?

Wenn Sie Einblick nehmen wollen in die Muster-Gemeindeordnung, zur Verfügung gestellt durch das kantonale Gemeindeamt, so finden Sie unter [www.hombrechtikon.ch/einheitsgemeinde.html](http://www.hombrechtikon.ch/einheitsgemeinde.html) das Gewünschte. Gabriela Schwarz, Karin Reichling, Peter Appoloni, Heinz Brandenberger, Roger Stutz, Gemeindeschreiber Jürgen Sulger und ich stehen Ihnen auch persönlich zur Beantwortung von Fragen gerne zur Verfügung. Unterstützen Sie uns in unserer Zukunftsarbeit, indem Sie die Initiative von Fred Burgmann am 25. November 2007 befürworten. Vielen Dank.

**Ich, Fred Burgmann, wohnhaft Pionierweg 9 und stimmberechtigt in der Gemeinde Hombrechtikon beantrage:**

- 1. Gemeinderat und Schulpflege werden beauftragt, die Zusammenlegung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde zu evaluieren und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine realisierbare Lösung zu unterbreiten.**
- 2. Über den von Schulpflege und Gemeinderat ausgearbeiteten Antrag wird innert Jahresfrist nach Annahme der Initiative an der Gemeindeversammlung oder an der Urne abgestimmt.**
- 3. Im Falle der Zustimmung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird die Zusammenlegung der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde auf Beginn der Amtsdauer 2010 - 2014 hin realisiert.**

Montag, 29. Januar 2007

Unterschrift

# Fussballtore werden wieder aufgestellt

Peter von Rotz, Vizepräsident der Schulpflege

**Während knapp eines Jahres war das Fussballspielen auf der Spielwiese des Schulhauses «Neues Dörfli» nach Schulbetrieb eingeschränkt. Nach umfassenden Gesprächen und guter Zusammenarbeit aller Beteiligten hat die Schulpflege nun beschlossen, die Anlage zum Fussballspielen wieder vollständig freizugeben.**

Man erinnere sich: Die Zürichsee-Zeitung informierte in ihrer Ausgabe vom 18. Dezember 2006, die Schulpflege habe die Spielwiese fürs «Tschutten» sperren müssen. «Die Nachbarn fühlten sich durch fliegende Bälle gestört und dies trotz des bestehenden Schutzzauns.» Wenige Tage später nahm dazu auch die Hausverwaltung Stellung. «Nicht die fliegenden Bälle wären massgebend gewesen, sondern das Verhalten eines Teils der Jugendlichen. So seien Garagenfenster eingeschlagen, Briefkästen gesprengt und sogar ein Molotow-Cocktail gegen die Fassade des neu erstellten Mehrfamilienhauses geworfen worden.»

## Wie war's wirklich?

Im Frühling 2006 nutzte eine Schar Jugendlicher die Spielwiese für ihr regelmässiges Fussballspielen. Dies führte dazu, dass immer wieder Bälle auf die benachbarte Terrasse des neuen Wohnhauses Holflüestrasse 2 und 4 geflogen sind. Einer der Stockwerkeigentümer suchte – in Vertretung seiner Mitbewohner – den Kontakt zur Schulpflege. Er bat um ein Gespräch mit dem Ziel, eine sinnvolle Lösung zu finden. Aufgrund dieser Ausgangslage liess die Schulpflege im Sinne einer vorübergehenden Massnahme die Tore entfernen. Für das Spielen selber ist der Platz nicht gesperrt worden.

## Und dann die Eskalation

Bevor ein erstes Gespräch zu Stande kommen konnte, glaubte eine kleine Gruppe Jugendlicher sich rächen zu müssen. Sie machten fälschlicherweise die neuen Anwohner für die Entfernung der Tore verantwortlich und begannen gezielt zu terrorisieren. Was mit Beschimpfungen und Beleidigungen anfang, endete in Sachbeschädigungen. So kletterte man

auf die grosse Terrasse und zerstörte Pflanzentöpfe, schlug eine Fensterscheibe der Garage ein und demolierte Briefkästen mit Knallkörpern. Ihren Höhepunkt erreichte die Eskalation, als in den trockenen Sommertagen Feuerwerkskörper und brennende Wurfkörper gegen das Wohnhaus abgeschossen wur-



den. Aufgrund dieser Vorkommnisse blieb der Schulpflege gar keine andere Wahl, als die Tore weiterhin unter Verschluss zu halten.

## Zu Kompromissen bereit

Mit dem Herbst und der damit verbundenen, jährlich wiederkehrenden Unbenutzbarkeit der Spielwiese kehrte Ruhe ein. Endlich konnten die geplanten Gespräche stattfinden. In drei abendfüllenden Sitzungen sind in der Zeit vom Februar bis Mai 2007 die Probleme diskutiert worden. Die Besprechungen wurden im Beisein von Gemeindepräsident Max Baur abgehalten, der sich – auf Anfrage der Schule – als Vermittler zur Verfügung stellte. Bei diesen Gesprächen waren ne-

ben den Vertretern der Schulpflege und der Schulleitung auch die betroffenen Anwohner und eine beachtliche Schar der im Konflikt involvierten Jugendlichen anwesend. Es zeigte sich, dass sich die Anwohner sehr wohl bewusst waren, dass sie jegliche Art von Spielen, während und ausserhalb des Schulbetriebs, zu tolerieren haben. Einzig das Wiederaufstellen der Fussballtore sollte unterlassen werden. In der Folge der Diskussionen waren sie aber auch in diesem Punkt flexibel.

## Wie geht es weiter?

Die gemeinsam erarbeitete Lösung sieht wie folgt aus: Der bestehende Schutzzaun wird in nördlicher Richtung ergänzt. Dadurch kann die noch bestehende Lücke geschlossen werden. Eine zusätzliche Erhöhung des Zauns ist vorläufig nicht geplant. Die Fussballtore wer-

den in ihrer Höhe verkleinert. Der bei gezielten Lattenschüssen entstehende flachere Schusswinkel wird dazu führen, dass weniger Bälle auf das Nachbargrundstück fliegen. Die Nutzungsvorschriften werden ergänzt. So darf das nachbarliche Grundstück, speziell die private Terrasse, ohne Zustimmung der Anwohner nicht mehr betreten werden. Ebenso sind die Ruhezeiten so zu respektieren, dass nach 20 Uhr keine verirrten Bälle zurückgeholt werden dürfen. Diese Lösungen werden ab sofort in einer Versuchsphase umgesetzt. Bis Ende der Saison sollen sie auf ihre Tauglichkeit überprüft und anschliessend neu beurteilt werden. Ab Anfang Juli darf wieder Fussball gespielt werden.

Alle Beteiligten sind überzeugt, eine all-seits befriedigende Lösung gefunden zu haben. Ende der Saison wird man sich wieder treffen und Rückschau halten. Mit gutem Willen wird es möglich sein, dass sich Anwohner und spielende Jugendliche in gegenseitigem Respekt den engen Raum im Zentrum unseres Dorfes friedlich werden teilen können.

### Sind Schulanlagen öffentlich?

Grundsätzlich dienen die Spielwiesen der Schulanlagen dem Schulbetrieb. Sie stehen jedoch nach Schulschluss, unter Einhaltung von klaren Spielregeln, auch der Öffentlichkeit (vor allem Vereinen und Jugendlichen) zur Verfügung. Das ist gut so und muss so bleiben! Werden diese Spielregeln nicht eingehalten, drohen Konflikte mit Anwohnern. Es ist die Aufgabe sämtlicher Beteiligten, es nicht soweit kommen zu lassen.



**Mit Kind und Kegel  
sicher ans Reiseziel?**

weitere Infos unter:  
<http://www.bfu.ch/abo/tipps/tipp.htm>

## Schule und Alkohol

Lothar Janssen, Beratungs- und Präventionsstelle  
Gabriella Rauber, Gesundheitsförderung und Prävention an der Oberstufe

**Klare Regeln und Vorgehensweisen im Umgang mit dem Suchtthema Nummer eins «Alkohol» sind von der Schule festgeschrieben worden. Dabei spielt der Einbezug der Eltern eine wichtige Rolle.**



Die Schule Hombrechtikon hat, gestützt auf die Volksschulverordnung § 54 (Verhalten der Schülerinnen und Schüler), folgende Regelung zum Thema Alkohol erlassen:

- Mitgeführte oder gefundene Alkoholika werden eingezogen und die Eltern müssen diese bei der Klassenlehrperson abholen (Gespräch).
- Wer beim Trinken oder alkoholisiert während der Schulzeit oder an Schulanlässen (inklusive Schulreisen und Klassenlager) erwischt wird, wird umgehend nach Hause geschickt. Information der Eltern und der Schulleitung. Die Klassenlehrperson lädt die Eltern unter Beizug der Beratungs- und Präventionsstelle zu einem Gespräch ein.

Doch – was verbirgt sich hinter diesem trockenen Paragraphen? Die Schule Hombrechtikon nimmt seit Jahren auf allen Ebenen eine klare Haltung ein:

### Wir schauen hin und handeln

Dahinter steckt die klare Absicht, dieses ernst zu nehmende Thema anzusprechen und anzugehen.

Der Konsum von Alkohol durch Schüler und Schülerinnen ist ein Thema, das wir momentan verstärkt an der Oberstufe beobachten. Es zeigt sich unter anderem darin, dass vereinzelt Schülerinnen und Schüler während der Mittagspausen regelmässig Alkohol konsumieren. Mit diesen

Schülern und Eltern sind wir im Gespräch. Dabei beschränken wir uns jedoch nicht nur auf das Thema Alkohol, sondern wir versuchen Alkohol, Rauchen und Drogen in einem umfassenden Themenfeld zu bearbeiten. Am Beispiel der Flimmerpause haben wir uns anhand des Bildschirmkonsums Gedanken über Gewohnheiten, Abhängigkeiten und Entscheidungsfreiheiten gemacht. In allen Fällen ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

An der Oberstufe besteht über die drei Schuljahre eine spezifische Planung (Alkohol, Rauchen, Cannabis und weitere Substanzen, Selbstwert u.a.). Damit wird gewährleistet, dass alle Schüler und Schülerinnen auf einer sinnvollen, konstruktiven und präventiven Ebene angesprochen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Samowar bekommen die Lehrerschaft wie auch die Eltern regelmässige Updates zum Suchtverhalten Jugendlicher, um ja nicht an der Realität vorbeizuplanen.

### Gespräch mit Betroffenen

Bei direkten Problemen mit Drogen jedywelcher Art sucht die Schule sofort das Gespräch mit den betroffenen Schülern und deren Eltern. Unsere Lehrerinnen und Lehrer vertreten eine einheitliche Haltung in dieser Thematik. Gleichzeitig bauen wir mit unseren Aktivitäten Schutzmassnahmen auf, damit Schüler nicht in eine Suchtproblematik hineingleiten.

Die Schule verschliesst nicht die Augen vor dem, was auf dem Gemeindeareal alles geschieht. Sie sucht das intensive Gespräch am runden Tisch, um dort ebenfalls sinnvolle Massnahmen zu planen.

# Neue Zukunft für das Haus Wäckerling

Gabriela Schwarz, Finanzvorsteherin

**Mit dem Verkauf des Hauses Wäckerling an das Familienunternehmen di Gallo erhält dieses die Chance, seinen Zweck optimal zu erfüllen. Für die Verbandsgemeinden werden dadurch langfristig somatische Pflegeplätze und Wohnformen für Menschen mit Demenzerkrankungen ohne finanzielle Risiken gesichert. Die Zukunft sieht eine Ausweitung und Weiterentwicklung des heutigen Angebots vor. Die Überführung in eine privatwirtschaftliche Unternehmung sowie die Auflösung des Zweckverbandes sind die Konsequenzen, um die künftigen Anforderungen und eine flexible Anpassung an den Markt gewährleisten zu können.**

Die Gemeinden Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa und Uetikon am See erwarben 1991 in Kanton das Krankenhaus Wäckerlingstiftung. Der Kaufpreis mit dem Land betrug 25 Mio. Franken. Die Gemeinden schlossen sich zum «Zweckverband Haus Wäckerling» zusammen. Das Haus diente den Gemeinden als Heim für schwerstpflegebedürftige Menschen. In den ersten Betriebsjahren wurde die Wäckerlingstiftung neu organisiert und strukturiert. Das anfänglich hohe Betriebsdefizit von 4.6 Mio. Franken jährlich sank bis im Jahr 2002 kontinuierlich auf 0.15 Mio. Franken. In dieser Zeitspanne wurden auch nur die notwendigsten Investitionen getätigt.

Der Standard des Hauses war nicht mehr zeitgemäss. Die feuerpolizeilichen Vorschriften konnten nicht mehr erfüllt werden. Eine Gesamtanierung des Hauses war unumgänglich. Vor der Sanierung wurden in allen Verbandsgemeinden Abklärungen getroffen, da sich die Bedürfnisse verändert haben. In vielen gemeindeeigenen Heimen wurden mittlerweile ebenfalls schwerstpflegebedürftige Menschen betreut. Gleichzeitig ermöglichten neue Pflegedienstleistungen durch Dritte, wie die Spitex, dass ältere Menschen länger in ihrer eigenen Wohnung bleiben konnten. Aufgrund der Abklärung wurde das Haus Wäckerling neu ausgerichtet. Der Bedarf an Pflegebetten wurde gesenkt. Das Haus Wäckerling sollte eine Überlaufsfunktion für die Gemeinden übernehmen. In einem Teil des Hauses sollten künftig Menschen mit Demenzerkrankungen gepflegt werden.

Der Sanierung von 25 Mio. Franken stimmten die sieben Verbandsgemeinden

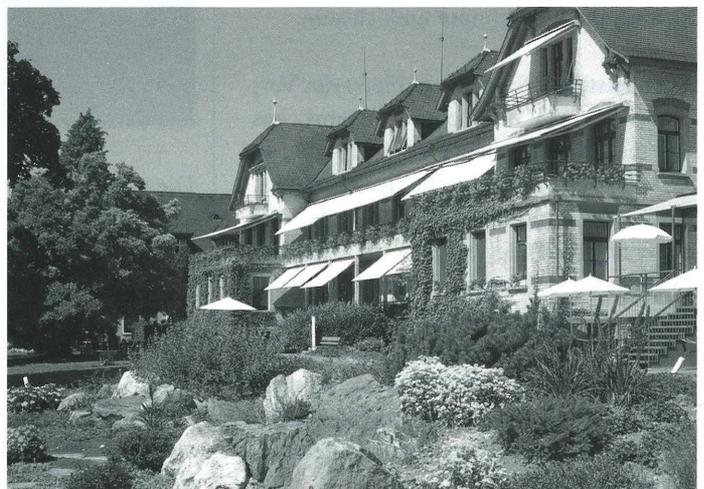
zu (Hombrechtikon an der Gemeindeversammlung vom 20.6.01). Es wurde damit gerechnet, dass während der Umbauphase die Belegungszahlen sinken und sich das Betriebsdefizit vergrössert, dass aber nach Abschluss der Arbeiten die angestrebten Bettenbelegungen wieder erfüllt würden. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. Die Bettenbelegung im somatischen Bereich sank weiter. Einzig der neu geschaffene Bereich für Menschen mit Demenzerkrankungen konnte plangemäss umgesetzt werden. So wuchsen in den Jahren 2003 bis 2006 die Betriebsdefizite von jährlich 2.2 Mio. Franken auf 3.1 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat und die Delegierten setzten sich in der Folge intensiv mit diesem Problem auseinander. Für die Wäckerling mussten neue Lösungen gesucht und gefunden werden.

## Neuausrichtung – Verkauf

Die Absicht von drei Verbandsgemeinden, mittelfristig aus dem Zweckverband auszustiegen, beschleunigte den Prozess über eine Neuausrichtung. Im Herbst 2006 entschieden die Gemeinden, für den Betrieb des Hauses Wäckerling einen neuen Träger zu suchen. Für diesen Prozess wurde ein darauf spezialisiertes Unternehmen, H-Focus, Baar, beigezogen.

Schon bald zeigte sich, dass eine Vermietung mit wesentlich mehr Aufwand und auch mit weite-

ren finanziellen Risiken verbunden ist. Gleichzeitig kristallisierte sich der Verkauf an potentiellen Interessenten heraus. Mit dem Familienunternehmen di Gallo konnte ein Käufer gefunden werden, der die Interessen der Verbandsgemeinden weiterführt. Zum einen konnten die Zweckbestimmungen des Hauses Wäckerling gesichert und zum anderen die Verträge mit dem Personal und den heutigen Pensionären zu vergleichbaren Konditionen übernommen werden. Zusätzlich wurde vereinbart, dass sich die Tarife und sämtliche Arbeitsverhältnisse während mindestens einem Jahr nicht verändern. Gleichzeitig haben die Verbandsgemeinden die Möglichkeit, Leistungsvereinbarungen ohne Kostenfolgen abzuschliessen, um so ihre individuellen Bedürfnisse für die Langzeitpflege, insbesondere im Bereich der Demenzerkrankungen, direkt zu sichern. Der vereinbarte Kaufpreis inkl. Betriebseinrichtungen, der mit einer Bankgarantie sichergestellt ist, beträgt 20.7 Mio. Franken. Das Personalhaus wird durch die Personalvorsorgestiftung Sonnhalde für 1.5 Mio. erworben. Der Verkauf der Gebäudegrundfläche und des Umgeländes von 31'575 m<sup>2</sup>, was einem Quadratmeterpreis von 47 Franken entspricht, geht an die Politische Gemeinde Uetikon am See. Die Gemeinde Uetikon verpflichtet sich, den anderen sechs Vertragsgemeinden während 25 Jahren (max. 50 Jahren) einen allfälligen Mehrwert des Areals zurückzuerstatten. Ein Mehrwert kann dann geltend gemacht werden, wenn die Gemeinde Uetikon das Areal veräussert oder einer anderen Zone zuweist. Mit dem Verkaufserlös der Liegenschaft kann der Restbuchwert der Vertragsgemeinden ohne zusätzliche Abschreibungen gedeckt werden.



(Foto: zvg)

### Liquidation des Zweckverbandes

Mit dem Verkauf der Liegenschaft entfällt die Aufgabe des Zweckverbandes. Dieser soll aufgelöst und liquidiert werden. Für die Abschluss- und Abrechnungsarbeiten wird ein Liquidationsausschuss bestehend aus sieben Delegierten der Verbandsgemeinden gebildet. Bis spätestens 31. Dezember 2009 ist die Liquidation des Verbandes abzuschliessen.

### Aus Sicht von Hombrechtikon

Hombrechtikon hat sich in den letzten Jahren intensiv über mögliche Wohnformen im Alter, Langzeitpflege und Demenzerkrankungen auseinandergesetzt. Die Ergebnisse trugen zur beabsichtigten Gründung von HomCare bei. Mit oder ohne HomCare steht das Haus Wackerling in direkter Konkurrenz zu den gemeindeeigenen Heimen. Die Finanzierung ist unterschiedlich. Unsere Heime sind verpflichtet, eine ausgeglichene

Jahresrechnung zu erwirtschaften, während das Haus Wackerling gesicherte Betriebsdefizitbeiträge erhält. Seit jeher war es schwierig, Einwohnerinnen und Einwohner von Hombrechtikon für das Haus Wackerling zu begeistern. Auch die gelungene Renovation des Hauses verbesserte die Situation nicht. Nur wenige oder zeitlich begrenzte Aufenthalte waren die Folge.

Die wachsenden Defizitbeiträge an das Haus Wackerling bereiten dem Gemeinderat Sorgen. Die eigenen, knappen finanziellen Mittel lassen keinen Spielraum offen für solche Ausgaben. Aus Sicht von Hombrechtikon musste dringend eine Lösung gefunden werden, denn das Haus Wackerling belastete die Gemeinderechnung jährlich mit 3 bis 4 Steuerprozenten oder rund 450'000 bis 480'000 Franken. Sollte der Verkauf der Liegenschaft Wackerling nicht zustande kommen, wird

der Gemeinderat den Stimmbürgern den Ausstieg aus dem Zweckverband vorschlagen. Dadurch entstünden zwar einmalige Abschreibungen über den Restbuchwert, die Defizitbeiträge würden jedoch mittelfristig wegfallen und so die laufende Gemeinderechnung entlasten. Auch müsste sich die Gemeinde an weiteren Investitionen nicht mehr beteiligen.

Der Gemeinderat steht im Interesse aller und vor allem auch unserer Gemeinde hinter dem Verkaufsentscheid und der Auflösung des Zweckverbandes. Der Anteil von Hombrechtikon am Gesamtverkaufserlös von 24.25 Mio. Franken beträgt 2 Mio. Franken (8.34%). Der Restbuchwert (Gemeinderechnung) der Liegenschaft Wackerling per 31. Dezember 2009 beträgt 1.747 Mio. Franken. Spätere Verkäufe oder Zonenänderungen würden vollumfänglich in die jeweilige Gemeinderechnung fliessen.

## Dorfleben

### Mit dem Verkehrsverein ans Welttheater

Auf dem Einsiedler Klosterplatz wird im Sommer wieder Theater gespielt. Das «Einsiedler Welttheater» – neu geschrieben vom Schweizer Schriftsteller Thomas Hürlimann nach Calderón – wird in der Inszenierung von Volker Hess uraufgeführt. Thomas Hürlimann versetzt Calderóns Figuren – König, Schönheit, Reichtum, Bauer, Weisheit, Bettlerin – in die heutige Zeit, die von der Angst beherrscht ist, auch die Welt könnte endlich sein.

Am **Samstag, 1. September**, bietet der Verkehrsverein (VVH) eine Carfahrt ans Welttheater an. Abfahrt um 19.15 Uhr ab Parkplatz der kath. Kirche. Rückreise ca. 23 Uhr ab Carparkplatz in Einsiedeln. Vorbestellung der Billette vom 3. bis 21. Juli im «Nährtrückli», Susanna Dändliker, Rütistrasse 58, Tel. 055 244 33 07. Die Billette werden im Car verteilt. Die Anzahl der Billette ist beschränkt. Berücksichtigung nach Anmeldedatum. Der VVH behält sich vor, die Veranstaltung nur bei genügender Teilnehmerzahl zu besuchen.

*Susanne Bisang, VVH*

### 1.-August-Feier beim Schiessstand Langacher



Die vom Verkehrsverein (VVH) organisierte 1.-August-Feier findet dieses Jahr wieder an schönster Aussichtslage beim Schiessstand Langacher, im grossen Festzelt, statt. Ab 17 Uhr eröffnet der Musikverein Harmonie die Festwirtschaft. Doch nicht nur kulinarisch, sondern ab 19 Uhr auch musikalisch verwöhnt die Harmonie die Festbesucher. Während des Spiels der Harmonie

herrscht Buffetbetrieb. Nach der Begrüssung durch den VVH und der Festrede um ca. 20 Uhr wird der Musikverein den Ton zum gemeinsamen Singen der Nationalhymne angeben. Beim Eindunkeln erhalten die Kinder wieder die beliebten Lampions. Wenn das Wetter mitspielt und kein Feuerverbot wegen Trockenheit verhängt werden muss, steht dem Abschliessen von Feuerwerk und dem Entfachen des «Höhenfeuers» wie gewohnt nichts im Wege.

Der Musikverein Harmonie und der Verkehrsverein freuen sich auf viele Festbesucher.

*Rita Brandenberger*

## St. Niklaus-Chor

Der Chor wurde 1919 als Kirchenchor gegründet. In Anlehnung an den Kirchenpatron der katholischen Kirche nennt er sich St. Niklaus-Chor. Hauptaufgabe ist der Kirchengesang als Mitgestaltung und Teil der Liturgie und als Dienst an der Pfarrgemeinde. Neben dem Kirchengesang pflegt der Chor auch weltliche Lieder. Legendär sind die 3 Operetten-Aufführungen zwischen 1947 und 1954. 1956 wurden die Darbietungen durch den Ungarnaufstand jäh gestoppt und verliefen im Sand.

### St. Niklaus-Bühne

1976 wagten Chormitglieder einen Neufang. Zwar waren es keine gesungenen Darbietungen mehr, vielmehr entpuppten sich einige als äusserst talentierte Schauspieler. Der Schwank «s' Hörrohr» wurde mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt. Lange Jahre fanden dann Unterhaltungsabende mit Theater und anschliessendem Tanz statt. Heute ist Tanzen leider nicht mehr so gefragt. Die alljährlich im No-

vember stattfindenden Theaterdarbietungen sind aber nach wie vor sehr beliebt und aus dem kulturellen Leben unseres Dorfes nicht mehr wegzudenken.

### Guter Geist

Schon 30 Jahre leitet Bernhard Hettich den Chor umsichtig und leidenschaftlich. Ebenso lange gibt es die Bettagskonzerte, deren Initiant er war: Alle zwei Jahre wird in freundschaftlichem Zusammengehen mit dem reformierten Kirchenchor und ad hoc Sängern eine Messe einstudiert und in der reformierten Kirche aufgeführt. Sie wird wenn möglich auch in der Festmesse des Kirchenpatrons gesungen.

Ein fast familiäres Zusammengehörigkeitsgefühl dürfen die Mitglieder jeden Mittwoch spüren, wenn sie sich zur Probetreffen. Der gute Geist der Chorgemeinschaft wird gerne gepflegt an Höcks nach der Probe, Probewochenenden oder auf Reisen. Wie es sich für eine Gross-



(Foto: Anton Schenk)

familie gehört, stehen die Türen weit offen. Natürlich auch für Sie! Proben finden jeweils am Mittwochabend von 20.00 bis 21.45 Uhr statt. Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, unverbindlich in einer Probe zu schnuppern. Weitere Auskunft erteilt der Dirigent Bernhard Hettich, Tel. 055 244 21 66, oder die Präsidentin Marta Hauser, Tel. 055 244 38 52, [marta.hauser@bluewin.ch](mailto:marta.hauser@bluewin.ch).

Marta Hauser

## Kinder- und Jugendchor

Der Kinder- und Jugendchor wurde 1972, damals unter dem Namen Chinderchor Hombrechtikon, durch Max Äberli gegründet. Max Äberli hat den Chor dann auch mehr als 20 Jahre lang geleitet. Vor rund zwei Jahren übernahm Stephanie Ackermann die Leitung des Chors. Stephanie geht zur Zeit ans Gymi Künsnacht, spielt seit frühester Kindheit Klavier, nimmt Gesangsunterricht, hat mehrere Master-Classes als Dirigentin besucht und spielt neuerdings auch Gitarre.

Am Piano wird der Chor begleitet vom begabten Jungpianisten Jonas Kuster. Jonas geht ans Gymi Wetzikon, spielt seit seinem 5. Lebensjahr Klavier und seit Anfang 2005 auf der Kirchenorgel.

Im Chor singen momentan etwas mehr als zwanzig junge Sängerinnen und Sänger. Geprobt wird jeweils am Freitag: der «kleine» Chor (Kinder der 1. bis 5. Klasse) von 17 bis 17.45 Uhr und der «grosse»

Chor (Jugendliche ab der 6. Klasse) von 18 bis 19 Uhr. Zu hören und zu sehen ist der Kinder- und Jugendchor an Gottesdiensten in den ref. und kath. Kirchen von Hombrechtikon und Grüningen oder am Erdbeerenfest Brunisberg. Letzten September gab es seit langem wieder ein grosses Konzert des Chors in der kath. Kirche. Wenn

alles klappt, gibt es auch diesen Herbst wieder einen derartigen Anlass.

Das Repertoire des Chors umfasst Pop-Songs, Lieder von Andrew Bond, Gospels – alles was zur Jugend und auch in Gottesdienste passt.

Finanziert wird der Kinder- und Jugendchor primär durch die kath. Kirchgemeinde. Unterstützung gibt es aber auch von der ref. Kirchgemeinde, der politischen Gemeinde und den Eltern. Weitere Einnahmen kommen aus Konzerten oder Einzelspenden.

Neue junge Sängerinnen und Sänger werden gerne aufgenommen. Interessierte können auch einfach einmal am Freitag in den Saal der kath. Kirche zum Schnuppern kommen. Optimal wäre natürlich, wenn Stephanie vorher vom Besuch wüsste. Sie ist unter Tel. 055 244 55 85 oder via Mail [chinderchor@swissonline.ch](mailto:chinderchor@swissonline.ch) erreichbar. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter [www.chinderchor.ch](http://www.chinderchor.ch)

Wilfried Ackermann



Singlager im Pizol.

(Foto: W. Ackermann)

## Jugendmusikschule

Am 27. September 1972 wurde die JMSH gegründet. Seither entwickelt sich unsere Musikschule gezielt und stetig. Sie deckt nicht nur eine Freizeit-Ecke ab – sie nimmt einen Bildungsauftrag wahr. Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil für eine ganzheitliche Bildung Ihrer Kinder. Sie hilft, die Persönlichkeit zu formen sowie das

rationale Denken, die Motorik und die Intelligenz umfassend zu fördern. Durch Bewegung, Tanz, Instrumentalspiel, Gesang, Instrumentalkunde, Begriffsbildung und Theater wird in Klassen das musikalische Grundwissen vermittelt. Die Kinder werden dabei mit dem ganzen Körper und allen Sinnen geschult.



Blockflöten-Ensemble am «offenen Adventssingen». (Foto: M. Messmer)

Über 400 Schülerinnen und Schüler gehen jede Woche in unserer Musikschule ein und aus. Kinder und Jugendliche lernen bei über 20 kompetenten Lehrpersonen ein Instrument spielen und werden durch professionellen und doch möglichst preisgünstigen Unterricht individuell gefördert und gefordert. Das Musizieren in Ensembles und im Orchester gibt dem Musizieren einen weiteren Sinn:

dass wir aufeinander hören lernen und uns gegenseitig beschenken.

Etwas Besonderes an unserer Schule ist das Ballett: Die bewusst gesteuerte Körperhaltung wird geschult, verschiedene Schrittstellungen an der Stange und in der Mitte des Raumes, Tanzelemente mit freier Bewegung und Improvisationen werden eingeübt und als Höhepunkt Auftritte organisiert.

Die Krönungen für die Musikschülerinnen und -schüler sind all die Musizierstunden, Konzerte und Aufführungen, die das Publikum immer wieder genießt und schätzt, was die Freude am Musizieren und das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen bildet und fördert.

Sind Sie und Ihre Kinder neugierig geworden? Die Schulleitung gibt Ihnen gerne Auskunft, wenn Sie Informationen oder eine Beratung möchten: Martin Messmer, Pilatusstr. 30, 8712 Stäfa, Tel. 043 477 00 44, Mail [jmsh@gmx.ch](mailto:jmsh@gmx.ch).

Martin Messmer, Schulleiter JMSH

## Frauenturnen

Den Verein «Frauenturnen Hombrechtikon» gibt es in der heutigen Form seit 2005. Davor bestanden zwei Vereine, die Damenriege (gegründet 1930) und die Frauenriege (gegründet 1956). Um die Kräfte zu bündeln, wurden die beiden Vereine vor zwei Jahren fusioniert. Unter dem Dach des Frauenturnen Hombrechtikon treffen sich in den verschiedenen Riegen rund 70 Frauen zwischen 16 und 75 Jahren zum gemeinsamen Turnen. Unter engagierter Leitung turnen wir polyspor-

tiv. Die Aktivriege hat eine erfolgreiche Gerätegruppe, trainiert von Monika Ryser, welche weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf besitzt. Auch Aerobic-Nummern, einstudiert mit Regula Appoloni, gehören zum Trainingsprogramm der Aktivriege. Sie ist an zahlreichen Wettkämpfen anzutreffen. Trainings finden am Mittwoch (Aerobic) und Donnerstag (Geräte) von 20 bis 22 Uhr statt.



Aerobic-Training. (Foto: R. Pünter)

Die Frauengruppen in den Hallen Gmeindmatt und Eichberg nehmen es ein wenig gemütlicher. Je nach Interesse besteht auch hier die Möglichkeit, an Turnfesten dabei zu sein, sei es für Grossfeldgymnastik oder bei «Fit and Fun». Beide Gruppen turnen am Montag von 20 bis 21.45 Uhr. Edith Lacher und Brigitte Jacober verstehen es immer wieder, ihre Turnerinnen der

Gmeindmattgruppe für Neues und Ausgefallenes zu motivieren. In der Halle Eichberg zeichnet Luzia Schönbächler für den Turnbetrieb verantwortlich. Selbstverständlich dürfen auch eine Turnfahrt, ein Chlausabig, der Sommerplausch zusammen mit der Männerriege sowie weitere Ausflüge und Anlässe gemütlicher und polysportiver Art im Jahresprogramm nicht fehlen.

Unter erprobter Leitung von Jolanda Wyss turnen die Seniorinnen jeweils am Montag von 19 bis 20 Uhr in der Gmeindmatt-Turnhalle nicht minder fleissig. Natürlich sind auch die Seniorinnen reisefreudig und organisieren eigene Anlässe und Ausflüge.

Das Frauenturnen unterstützt den Turnverein jeweils vor den Sommerferien tatkräftig am Waldfest und alle zwei Jahre am Turnerchränzli. Zudem findet jedes Jahr an Auffahrt ein reichhaltiger Brunch auf dem Bauernhof statt. Und? Interesse geweckt? Unsere Präsidentin, Judith von Euw, gibt gerne weitere Auskünfte, Tel. 055 244 35 77.

## Geburtstage

Im Juli gratulieren wir

- 80** 4. Juli  
**Hilda Halter-Gubler**  
Oetwilerstrasse 55
- 85** 18. Juli  
**Rudolf Koch**  
Eichtalstrasse 5
22. Juli  
**Wilhelm Schanz**  
Wellenberg 16
- 90** 23. Juli  
**Rosa Brunner-Hofmänner**  
Obstgartenstrasse 2
- 93** 3. Juli  
**Emma Furrer-Pfister**  
Rietwis 3
- 94** 15. Juli  
**Martha Bruggmann-Bohren**  
Obstgartenstrasse 2
- 96** 22. Juli  
**Gertrud Eberle-Jungwirth**  
Eilweg 2

Im August gratulieren wir

- 80** 14. August  
**Heinz Kundert**  
Eichtalstrasse 32
15. August  
**Josefa Bergant-Pfaff**  
Lätt 17
16. August  
**Alfred Ulmschneider**  
Talstrasse 25
- 90** 23. August  
**Werner Jungi**  
Mythenweg 10
- 94** 13. August  
**Anna Jurt-Heusser**  
Waffenplatzstrasse 25



## Sprachkurse

**Englisch mit Grundkenntnissen**  
Donnerstag 08.00-08.50 Uhr  
(Neu ab 23. August)

**Englisch Basis-Mittelstufe**  
Montag 09.30-10.20 Uhr  
Montag 10.30-11.20 Uhr  
Dienstag 20.00-20.50 Uhr  
Freitag 09.00-11.00 Uhr

**Englisch Conversation I/II**  
Donnerstag 09.00-10.15 Uhr  
14.00-16.00 Uhr

**Englisch für Senioren/Seniorinnen**  
Dienstag 14.30-15.20 Uhr

**Italienisch Basis-Mittelstufe**  
Freitag 13.45-15.00 Uhr  
Freitag 15.10-16.00 Uhr

Einstieg jederzeit möglich. Es darf in den laufenden Kursen geschnuppert werden.

Auskunft und Anmeldung:  
Brigitte Rossi, Tel. 055 244 16 25

*Gemeinnütziger Frauenverein  
Hombrechtikon*

## Abfuhrwesen

### Juli und August



#### Gartenabraum

Mittwoch, 4., 11., 18. und 25. Juli sowie 8., 15., 22. und 29. August  
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

#### Altstoffsammelstelle

Während der Schulferien, an den Samstagen, 21. und 28. Juli sowie 4., 11. und 18. August ist die Sammelstelle **geschlossen**.



## Waldfest

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem traditionellen Waldfest auf der Seeweidhöhe. Das Fest startet am **Freitag, 6. Juli**, um 19 Uhr mit einer Party und Barbetrieb. **Am Samstag, 7. Juli** spielt ab 19 Uhr die «Little Big Band» zum Tanz auf. Festwirtschaft, Spielstände und eine Bar erwarten unsere Besucher.

Bei schlechtem Wetter (Verschiebungsdatum Freitag, 13. und Samstag, 14. Juli) gibt am Freitag ab 16 Uhr, Tel. 055 1600 (Rubrik 3/Vereine) Auskunft über die Durchführung.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

*Turnverein Hombrechtikon*

## Impressum

#### Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10-mal jährlich (7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

#### Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink, Beatrice Günter, Gabriela Schwarz und Jürgen Sulger

#### Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 10: 25. August

#### Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,  
Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon  
Telefon 055 254 92 30  
aehrenpost@hombrechtikon.ch  
www.hombrechtikon.ch

#### Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

#### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrechtikon,  
Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63,  
hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender  
für die Ausgabe Nr. 10: 31. August

## Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
<b>Juli 2007</b>					
Sonntag	<b>1. Juli</b>		<b>Museum geöffnet:</b> Polizei: Kantonspolizei; Seerettung: legt in Feldbach an, 14 - 17h; Samariter: ABCD-Schema	Museum Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		11.00	<b>Cello Quartett, Matinée; Familie Vladan Koci, Prag</b>	Ref. Kirche	Kirchenpflege ev.-ref.
Freitag	<b>6. Juli</b>	12.00	<b>Mittagessen für alleinstehende Senioren</b>	Rest. «Krone», Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
		19.00	<b>Waldfest</b> mit Barbetrieb und Party; (Verschiebedatum 13.7.2007)	Seeweidhöhe	Waldfest TV-Hombrechtikon
		20.00	<b>Konzert;</b> Musikverein Harmonie Hombrechtikon, (Verschiebedatum!!)	Gärtnerei Fritschi	Forum Feldbach
Samstag	<b>7. Juli</b>	10.00-11.00	<b>VaKi-Turnen;</b> Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
		18.30	<b>Konzert;</b> Jugendorchester Zürcher Oberland, Leitung: V.Zeller	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		19.00	<b>Waldfest</b> mit Tanz, Festwirtschaft und Barbetrieb; (Verschiebedatum 14.7.2007)	Seeweidhöhe	Waldfest TV-Hombrechtikon
Mittwoch	<b>11. Juli</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b> im Eltern-Kind-Zentrum; Beratungstelefon für Eltern Tel. 044 921 59 92 Mo/Di/Do/Fr 8.30-10.30h	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Freitag	<b>13. Juli</b>	19.00	<b>Waldfest;</b> (Verschiebedatum !!)	Seeweidhöhe	Waldfest TV-Hombrechtikon
Samstag	<b>14. Juli</b>	19.00	<b>Waldfest;</b> (Verschiebedatum !!)	Seeweidhöhe	Waldfest TV-Hombrechtikon
Mittwoch	<b>25. Juli</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b> im Eltern-Kind-Zentrum; Beratungstelefon für Eltern Tel. 044 921 59 92 Mo/Di/Do/Fr 8.30-10.30h	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen

### August 2007

Mittwoch	<b>1. Aug</b>		<b>Bundesfeier;</b> Festwirtschaft: Musikverein Harmonie	Schiessstand Langacher	VVH + Gemeinde Hombrechtikon
Freitag	<b>3. Aug</b>	12.00	<b>Mittagessen für alleinstehende Senioren</b>	Rest. «Krone», Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
Sonntag	<b>5. Aug</b>		<b>Museum geöffnet:</b> Seerettung: legt in Feldbach an, 14-17h; Samariter: Nothilfe Parcours	Museum Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
Freitag	<b>17. Aug</b>	19.00	<b>Open Air Kino im Dörfli</b>	Piazza Dörfli	Dörfli-Geschäfte
Samstag	<b>18. Aug</b>	19.00	<b>Open Air Kino im Dörfli</b>	Piazza Dörfli	Dörfli-Geschäfte
Mittwoch	<b>22. Aug</b>	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b> im Eltern-Kind-Zentrum; Beratungstelefon für Eltern Tel. 044 921 59 92 Mo/Di/Do/Fr 8.30-10.30h	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Samstag	<b>25. Aug</b>	ab 15.30	<b>Chilbi-Samstag</b>	Schausteller und versch. Vereine	Gemeinde Hombrechtikon
Sonntag	<b>26. Aug</b>	ab 13.00	<b>Chilbi-Sonntag</b>	Schausteller und versch. Vereine	Gemeinde Hombrechtikon
Montag	<b>27. Aug</b>	ab 13.00	<b>Chilbi-Montag</b>	Schausteller und versch. Vereine	Gemeinde Hombrechtikon

### Vorschau September 2007

Sonntag	<b>2. Sept</b>		<b>Museum geöffnet:</b> Polizei: Fälschungen; Samariter: Auskunft	Museum Stricklerhuus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		19.00	<b>Abendkonzert JMSH</b>	Ref. Kirche	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Montag	<b>3. Sept</b>	19.45	<b>Interkultureller Frauentreff</b>	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Freitag	<b>7. Sept</b>	12.00	<b>Mittagessen für alleinstehende Senioren</b>	Rest. «Krone», Hombrechtikon	Senioren-Mittagessen
Sonntag	<b>9. Sept</b>	15.30	<b>Konzert;</b> Liedernachmittag; A.Röhrig Ghiletta, Sopran; F.Thurneysen, Klarinette; S.Marti, Klavier	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten

### Fixe Wochentage im Juli/August 2007

Montag		15.00-17.00	<b>Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr (a.Sch.)		11.00-14.00	<b>Mittagstisch für Kinder.</b> Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	<b>Senioren-Volkstanz</b>	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag (a.Sch.)		11.45-13.30	<b>Mittagstisch für Kinder.</b> Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Som.)		09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag		14.30-16.30	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		13.45-16.45	<b>Chinderhüeti für Kleinkinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-11.00	<b>Brockenstube geöffnet</b>	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon

(a. Sch.) = ausser Schulferien / (a. Som.) = ausser Sommerferien